



BERICHTSFORMULAR Non-EU Student Exchange Programm 2023/2024

BewerbungsID 18185

Nominierte Studienrichtung: 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Chile - (Chile)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Aufenthaltsbeginn: 01.08.2023 Aufenthaltsende: 06.12.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.800,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 1.800,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 0,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.700,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.800,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 160,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 3.660,00

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID: 18185

Nominierte Studienrichtung: 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Chile - (Chile)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Ich durfte während meines Auslandsaufenthalts in Santiago die Universidad de Chile besuchen. Während der Militärdiktatur in Chile (1973-1990) sind große Institutionen dezentralisiert worden, um die sozialen Geflechte zu spalten. Daher ist die Universidad de Chile in verschiedene sehr unabhängige Campuse eingeteilt. Daher macht es einen großen Unterschied an welchem Standort man an der Universidad de Chile studiert. Ich denke die Erfahrungen können dadurch stark voneinander abweichen.

Da ich Psychologie studiere besuchte ich während meines Aufenthalts in Santiago den Campus Juan Gómez Millas für Soziale Wissenschaften. Ich muss sagen ich habe es dort sehr genossen und kann den Campus sehr empfehlen. Es ist ein sehr liberaler und politischer Ort. Es gibt fast überall Wandgemälde mit politischen Aussagen und die Stimmung ist all in all sehr gelassen. Außerdem gibt es viele Rückzugsmöglichkeiten, sowie Orte, um mit anderen in Kontakt zu kommen. Das berühmte Abteil „Calama“ ist auch immer gut für ein bisschen Party.

Ich habe ausschließlich Kurse in Psychologie absolviert, obwohl es schwer war, dort Plätze zu bekommen. Insgesamt sollte man sich auf etwas Chaos und Startschwierigkeiten einstellen. Ich empfehle Anfangs selbst zu den Kursen zu gehen, die einen interessieren unabhängig davon, ob man einen Platz hat oder nicht um zu schauen, ob man einen bekommen könnte. Außerdem empfehle ich sehr mit Doris zu sprechen. Sie ist die Beauftragte für internationale Studierende und eine wirklich unfassbar nette Frau. Ich war anfangs sehr frustriert, da das Einschreiben in die Kurse sehr mühsam und kraftraubend war. Ich denke, das ist der typische Kulturschock haha. Die Kurse waren alle sehr spannend. Besonders im akademischen Hinblick ist der Schwerpunkt der Psychologie ganz anders als an der Universität Wien. Hier wird viel Wert auf Empirie und Methoden gesetzt. Der Schwerpunkt an der Universidad de Chile ist eher geisteswissenschaftlich. Dadurch kann man einen neuen Blickwinkel erfahren und so seinen Horizont erweitern. Das fand ich sehr spannend. Falls es den Kurs noch gibt, empfehle ich Taller de mindfulness y emociones. Ich habe viel gelernt und kam in den Austausch mit meinem Mitstudierenden.

Die Leute am Campus sind tendenziell sehr offen und gastfreundlich. Es fällt leicht ins Gespräch zu kommen. Man sollte nur bedenken, dass eine Zusage in Chile nicht viel heißt. Anders als in Österreich ist es schwer weit voranzuplanen und die Leute agieren eher spontan. Solltest du jemanden fragen, ob ihr zusammen was machen wollt, wird die Person sicherlich bejahen. Ob das dann wirklich stattfindet, ist eine andere Frage.

Da ich selbst in Chile geboren bin und dort bis zu meinem siebten Lebensjahr gelebt habe, habe ich nicht die typische Auslandssemester Erfahrung gemacht. Während meines Aufenthalts habe ich bei meiner Tante gewohnt. Die meisten meiner Freund*Innen, die auch im Austausch waren, wohnten in Providencia, einem eher schickeren Teil der Stadt. Dort ist es sicherer und eher wie hier im 7. Ich denke es ist eine bequeme Lösung, wenn man aber das „echte“ Santiago sehen möchte ist ein anderer Standort zu empfehlen. Tendenziell sollte man bedenken, dass die Stadt riesig ist im Vergleich zu Wien. Daher sollte man trotzdem versuchen halbwegs nah an der Uni zu wohnen. Normale Wege dauern mindestens 30-45 min wenn sie nah erscheinen.



Ich glaube ich hatte sehr viel Glück mit dem Timing des Auslandssemesters. Während des halben Jahres gab es zwei historische Ereignisse. Einerseits jährte sich der Putsch von 1973, andererseits waren die Panamericanos (wie Olympische Spiel aber führ südamerikanische Länder) zum ersten Mal in Chile. Die Jährung des Putes war relativ am Anfang des Aufenthalts. Es gab viele kulturelle Veranstaltungen und Gedenken. Es war eine sehr spannende Zeit. In der Uni gab es dazu auch mehrere Veranstaltungen. Ich denke, dass Chile immer noch sehr von dieser Zeit geprägt ist und viel noch aufgearbeitet werden muss. Ich empfehle die Auseinandersetzung mit dem Thema während des Aufenthaltes.

Die Panamericanos waren im Vergleich eher eine leichte Kost. Es hat viel Spaß gemacht verschiedenste Sportarten für wenig Geld sehen zu können. Schlussendlich war auch der 18. September während meines Aufenthaltes: Der Nationalfeiertag. Während dieser Woche ist überall was los. Es ist eine sehr schöne Feier und auf jeden Fall empfehlenswert deswegen im WS dort zu sein.

Insgesamt kann ich das Auslandssemester sehr empfehlen. Es ist eine großartige Erfahrung und man nimmt viel mit, unabhängig vom Standort. Trotzdem empfehle ich den Austausch zum „sur del mundo“ sehr. Die südamerikanische Lebensweise unterscheidet sich in vielen Punkten von den Ideen in Europa und dies mitzuerleben ist doch ganz anders als darüber zu lesen oder zu hören. Chile ist ein wunderschönes Land und hat auch touristisch viel zu bieten. Die Anden sind einfach beeindruckend schön.